

Durchlaufschutz

gewährleistet eine deutliche Sicherheitsmarkierung von Glasflächen in öffentlichen Gebäuden.



Richtung weisend.

barrierefrei



Durchlaufschutz hat den Vorteil verschiedene Funktionen erfüllen zu können, so dient er nicht nur zur Sicherheitsmarkierung und Unfallverhütung, sondern oftmals auch als Sichtschutz, Informationsvermittlung und Wegweisung.

Fotos: VÖO Hannover, Gesundheitszentrum Glantal



01/2024 ■ © Design und Ausführung geschützt ■ www.meng.de

Durchlaufschutz

als kontrastreiche Kennzeichnung von Glasflächen zur Unfallverhütung.



Richtung weisend.

barrierefrei

Durchlaufschutz nach DIN 18040

In der modernen Architektur dominiert Transparenz. Die Norm **DIN 18040** legt die Anforderungen an Türen, Fenstern und großflächige Verglasungen im öffentlichen Raum fest. Ihre Erkennbarkeit muss deutlich durch eine kontrastreiche Gestaltung gewährleistet sein. An großflächig verglasten Türen und Flächen sind Sicherheitsmarkierungen als Durchlaufschutz und Auflaufschutz im Wechselkontrast anzubringen.



■ Größe

Der Durchlaufschutz für Ganzglastüren und großflächige Verglasungen sollte aus mindestens 10 cm hohen variablen formalen Folienelementen bestehen. Die Sicherheitsmarkierungen müssen über die gesamte Glasbreite reichen.

■ Platzierung

Mit einer normgerechten Platzierung wird gewährleistet, dass Personen nicht gegen eine verschlossene Glastür oder großflächige Verglasungen laufen. Hierbei sollten die Höhen für aufrecht gehende Personen, Kinder und Rollstuhlfahrer eingehalten werden. Um allen Barrierefreiheit zu garantieren, werden die Folienelemente in einer Höhe von 40 bis 70 cm und 120 bis 160 cm angebracht.

■ Kontrast

Um sehingeschränkten Personen eine größtmögliche Erkennbarkeit zu ermöglichen, muss der Durchlaufschutz eine kontrastreiche Wechselkennzeichnung von hell zu dunkel haben, um unterschiedliche Lichtverhältnisse im Hintergrund zu berücksichtigen.

■ Grafik

Formen und Muster sind frei wählbar. Auch Schriftzüge und das eigene Logo eignen sich als Durchlaufschutz. Beim Bekleben von ESG Glas ist nach der Arbeitsstätten-Regel ASR A1.7 zu beachten, dass eine starke "Schollenbildung" vermieden wird. Das erreicht man, indem der Durchlaufschutz in viele kleine Motive aufgeteilt wird. Größere Folienflächen tragen zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei. Eine effektive Schutzmaßnahme muss jedoch nicht zwangsläufig das Design beeinträchtigen.

■ Montage

Die Sicherheitsmarkierungen werden als Motivband auf einem Trägermaterial geliefert. Das gewährleistet eine passgenaue Verklebung der einzelnen Motivformen durch unser Montageteam.

Artikelbezeichnung K FOLIE

